

## **UNTERSTÜTZUNG IHRER INNOVATIONEN: WIE FUNKTIONIERT DIE STEUERLICHE FORSCHUNGSZULAGE?**

Sichern Sie Ihre Unternehmenszukunft nachhaltig durch staatliche Zuschüsse!

Die Zukunft eines Unternehmens und dessen Wettbewerbsfähigkeit wird durch das Investieren in Innovationen gesichert. Gründe für eine veränderte Wettbewerbssituation sind der Wandel der wirtschaftlichen Märkte durch Digitalisierung sowie Globalisierung. Zudem entwickeln sich neue Technologien schneller, angetrieben durch anspruchsvollere Kunden sowie Mitarbeiter und Firmen.

Damit Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit unter diesen Bedingungen sichern können müssen sie in Innovationen investieren, unternehmensinterne Prozesse und Verfahren erneuern, neue Techniken einführen, erfolgreiche Ideen etablieren und Produkte weiterentwickeln.

Handeln Sie jetzt!

Rückwirkend zum 1. Januar 2020 können innovative Unternehmen ihre Innovationsvorhaben zertifizieren lassen und bei den Finanzämtern die neue Zulage beantragen.

Projekte mit einem Aufwand von bis zu einer Million Euro jährlich sind für Unternehmen umsetzbar. Gefördert werden 25 Prozent der förderfähigen Aufwendungen, insbesondere Personalkosten, aber auch Ausgaben für Auftragsforschung.

Doch wie funktioniert das genau? Antworten dazu erhalten Sie in unserem nächsten Online-Seminar.

Ort: Online-Seminar via Cisco Webex  
Datum: 09.12.2020  
Uhrzeit: 13:00 – 14:00  
Veranstalter: Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH  
Anmeldung: bis 07.12.2020

<https://www.berchtesgadener-land.de/wie-funktioniert-die-steuerliche-forschungszulage>

## Programm:

- 13:00 - 13:10 Begrüßung und Einleitung durch *Lars Holstein, Förder- und Innovationslotse BGLW*
- 13:10 - 13:30 Unternehmerische Innovationen vom Staat finanzieren lassen: *Carmen Stamm StB WP*
- 13:30 - 13:45 Unterstützungsleistung des Förder- und Innovationlotsen, Infos zur Zertifizierung: *Lars Holstein*
- 13:45 - 14:00 Fragerunde & Ausblick

### Zur Person:

Dipl. Kauffrau **Carmen Stamm** (Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin) war nach ihrem Abschluss des BWL-Studiums an der Universität Augsburg zunächst 13 Jahre bei mittelständischen und großen StB-/ und WP-Gesellschaften in Hamburg und München tätig und hat dabei ihre Berufsexamina abgelegt. Seit 2004 betreibt Fr. Stamm in München die StB- u. WP-Kanzlei [www.wp-stamm.eu](http://www.wp-stamm.eu). Fr. Stamm begleitet immer noch auch internationale Projekte, betreut aber verstärkt Mandanten in Süd-Ost-Bayern, unter anderem in den Landkreisen BGL und Traunstein.

Die Kanzlei von Fr. Stamm bietet klassische Steuerberatung sowie Jahresabschlussprüfungen an. Sie begleitet aber auch Unternehmens(ver)käufe/ -umstrukturierungen. Dabei wird der Mittelstand, StartUps, Freiberufler und (internationale) Konzerne betreut, aber auch Unternehmen der öffentlichen Hand oder gemeinnützige Unternehmen.

Seit direkter Tätigkeit für die Finanzkontrolleure der EU in Brüssel ist Fr. Stamm Fördermittel-Spezialistin. Sie prüft zahlreiche EU-Förderprogramme, insbesondere Forschungsrahmenprogramm, Strukturfonds, Gemeinschaftsinitiative (Interreg) – für Endempfänger und auch Fördermittelgeber.

**Lars Holstein** hat seinen Abschluss im Jahr 2000 als Wirtschafts-Geograph an der Humboldt-Universität zu Berlin gemacht. Seit dem Jahr 2009 ist er Projektmanager bei der BGLW. Zuvor hat Holstein zehn Jahre lang das Clustermanagement Verkehr und Mobilität bei der TSB Technologiestiftung Berlin (heute: Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie) betreut.

Seine Fachkompetenz liegt im Aufbau von unternehmerischen Innovationsnetzwerken und im Projektmanagement von Technologieprojekten. Darüber hinaus ist Holstein Experte in staatlichen Förderprogrammen, inkl. der Beantragung und Leitung von Projekten, zurzeit das Startup-Europe-Projekt [www.scaleup4.eu](http://www.scaleup4.eu).

Bis 2016 betreute Holstein beim Wirtschaftsservice das Innovationsnetzwerk „Satellitenavigation Berchtesgadener Land – Salzburg“ mit dem Ziel der Initiierung von Innovationsprojekten und Förderung von High-Tech Gründungen. Mit der Umfirmierung der Gesellschaft wurde ihm die Leitung des Aufgabengebietes des Regionalmanagements Berchtesgadener Land und des Förder- und Innovationslotsen übertragen.